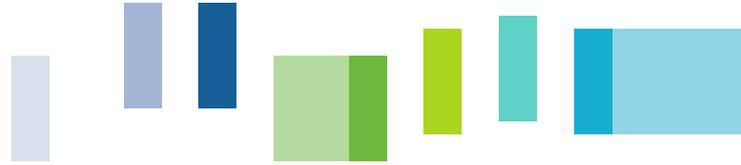




WIRTSCHAFT UND POLITIK

Berliner Wirtschaft nach der Corona-Vollbremsung

Zweite Befragung zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Berliner Unternehmen
Stand: 27. März 2020



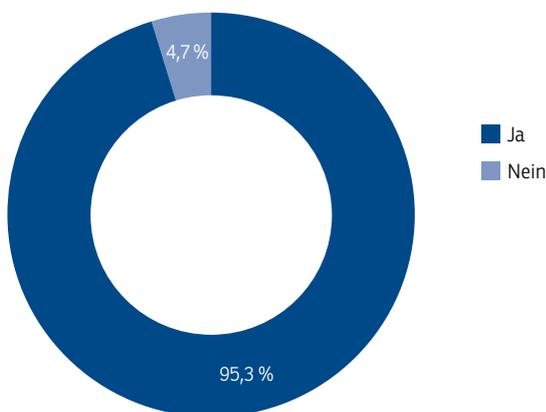
Überblick über die Lage

Nie zuvor wurde die Berliner Wirtschaft zu einer derartigen Vollbremsung gezwungen wie in diesen Tagen: 95 Prozent aller Berliner Unternehmen leiden unter der Corona-Krise. Fast alle Betriebe haben Umsatz und Aufträge eingebüßt; bei vielen ist das Geschäft inzwischen völlig zum Erliegen gekommen. Es ist eine Mischung aus öffentlichen Verordnungen, sorgenvoller Nachfragezurückhaltung und genereller Ungewissheit, durch die Berlins Unternehmen mit einem nie da gewesenen gleichzeitigen Zusammenbruch von Nachfrage und Angebot konfrontiert wurden, dessen Ende noch nicht abzusehen ist: 44 Prozent der Unternehmen rechnen damit, mindestens die Hälfte ihres Umsatzes einzubüßen – auf das ganze Jahr 2020 gerechnet, nicht nur auf ein oder zwei Monate.

Der bisher florierende Arbeitsmarkt der Hauptstadt wird sich auf einen Schock einstellen müssen: Mehr als die Hälfte der Unternehmen will Personal abbauen. Zwar federt die Kurzarbeit, die bereits zwei von drei Betrieben nutzen, den unmittelbaren Schaden ab. Aber da Ungewissheit über den Verlauf und die Dauer der Epidemie herrscht und niemand abzuschätzen vermag, wie sich Konsumlaune und Kaufkraft in den ersten Post-Corona-Monaten entwickeln werden, wird manches Unternehmen zum Mittel der Entlassung gezwungen sein.

Die Hilfsinstrumente, die Politik auf Landes- und Bundesebene schnell bereitgestellt haben, verhindern bisher das Schlimmste; Kurzarbeitergeld, Soforthilfen und Steuer-Stundungen ermöglichen vielen Unternehmen das Überleben. Aber noch gibt es Förderlücken, die es zu schließen gilt.

Spüren Sie negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte?



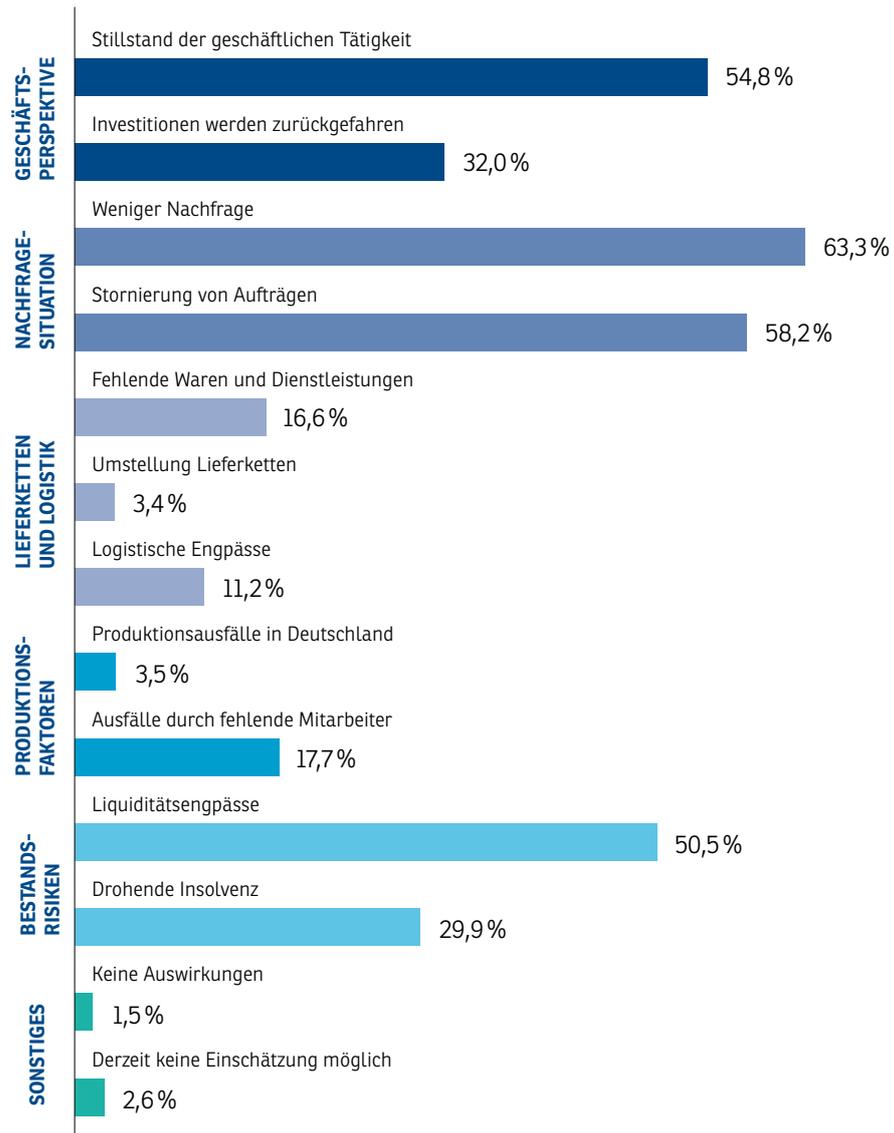
rund 95 %
der Unternehmen spüren
negative Auswirkungen der
Corona-Krise

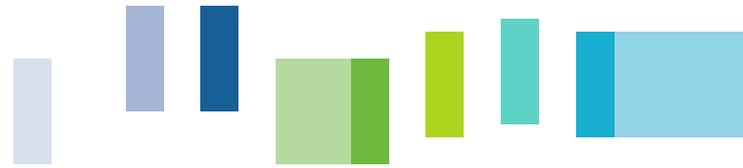
AUSWIRKUNGEN DER CORONA-KRISE AUF DIE GESCHÄFTE

Im Touristik- und Gastgewerbe, in wesentlichen Teilen des Einzelhandels und der persönlichen Dienstleistungen ist das Geschäft völlig zum Erliegen gekommen. Zwar versuchen manche Unternehmen mit kreativen Liefermodellen noch Absatz zu generieren, aber die Einbrüche bei Nachfrage und Angebot sind derzeit immens hoch. Die Unternehmen sind – wie die Gesellschaft insgesamt – mit einer präzedenzlosen Krise konfrontiert: Zulieferung, Produktion, Mitarbeiter, Absatz – die gesamte Wertschöpfungskette ist an zahllosen Stellen unterbrochen. Die Betriebe versuchen sich liquide zu halten, aber angesichts nicht oder kaum vorhandener Nachfrage und teils auf Monate hinaus stornierter Aufträge ist es ein verzweifelter Kampf.

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?

mit **63 %**
macht der Einbruch der Nachfrage den Unternehmen die größten Probleme





UMSATZERWARTUNGEN

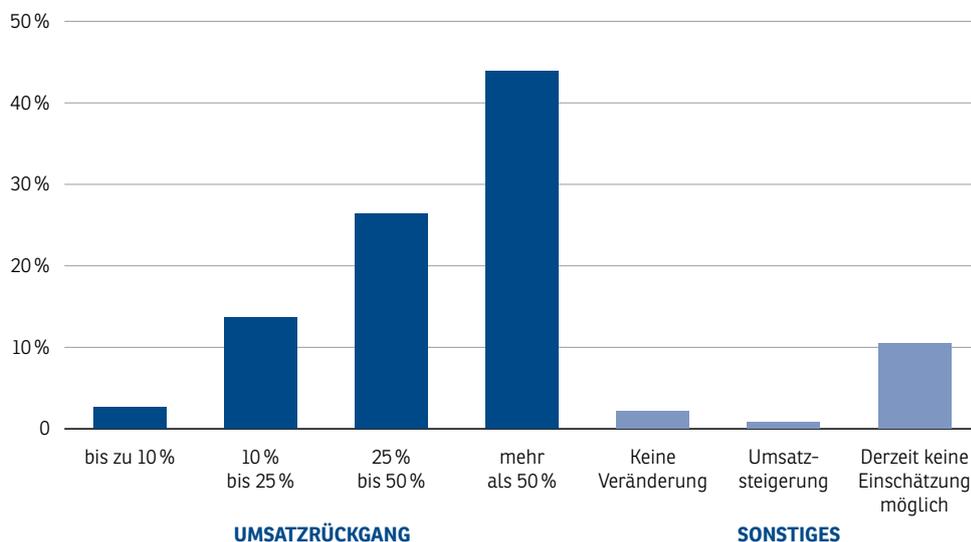
Die Umsatzerwartungen sind nicht trübe, sondern katastrophal. Zwar kann niemand genau einschätzen, wie lange ganze Wirtschaftszweige zum Nichtstun verdammt sind – doch in Branchen wie dem Gast- und Tourismusgewerbe gibt es keine Chance, die bereits entgangenen Umsätze wieder nachzuholen. Zumal in diesen Gewerben – aber auch bei Messedienstleistern – die Krise bereits im Februar begann. Und auch nach dem Exit aus dem gegenwärtigen Shutdown ist mit Beschränkungen bei internationalen Reisen, Kongressen, Messen und Veranstaltungen zu rechnen, nicht zu reden von einer von der Krise verunsicherten Gesellschaft, deren Konsumenten ihre Kauflaune und Kaufkraft in den Post-Corona-Monaten erst wieder finden müssen. Wenn dies überhaupt kurzfristig möglich ist, denn eine deutliche Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation und damit Kaufkraft in ganz Europa darf inzwischen als sicher gelten.

Nach dem völligen Umsatzeinbruch werden wir ein mühsames Heranarbeiten an die vormals florierende Nachfrage erleben, das den durch die unmittelbare Krise zum Teil schwer belasteten Unternehmen weitere Schwierigkeiten bereiten wird. Gerade für diese zweite Phase der Krise benötigt die Wirtschaft weitere Hilfen. Sonst überleben Unternehmen, die den Shutdown überstanden haben, die Durststrecke danach nicht.

Ungewiss ist auch, wann und wie die globalen Lieferketten wieder aufgenommen werden; wann der europäische Binnenmarkt wieder zur Freiheit zurückfindet, weiß im Augenblick niemand zu sagen. Die Wirtschaft ist verunsicherter als in der Finanzkrise, denn anders als 2008/2009 gibt es kein Epizentrum für die Krise – damals die Finanzwirtschaft – vielmehr reagieren zahlreiche Faktoren miteinander. Unzweifelhaft ist nur der resultierende Effekt: Eine der verheerendsten Wirtschaftskrisen der jüngeren Zeit.

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

für das Gesamtjahr 2020



rund 87%
der Unternehmen rechnen
mit teils einschneidenden
Umsatzrückgängen

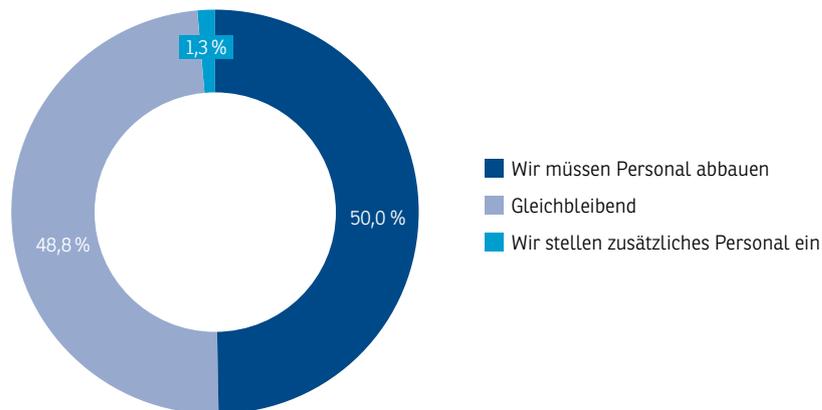
PERSONALENTWICKLUNG

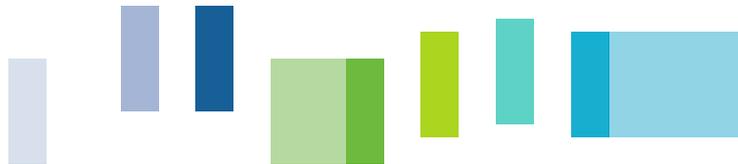
Rasend schnell haben sich die Anträge auf Kurzarbeit bei den Arbeitsagenturen aufgetürmt – und trotz dieses guten Instruments, das viele Arbeitsplätze und den Unternehmen Fachkräfte sichern wird, fürchtet jeder zweite Betrieb, Stellen abbauen zu müssen. Der Berliner Arbeitsmarkt, seit Jahren von Rekord zu Rekord eilend, erlebt eine Vollbremsung. Immerhin, es scheint ein Silberstreif am Horizont: Ebenso viele Unternehmen – 49 Prozent – wollen ihren Personalbestand halten. Einstellungen planen nur noch 1,3 Prozent. In der Konjunkturumfrage vor drei Monaten waren es 28 Prozent. Berlin wird nach der Krise wieder in seinen Wachstumsrhythmus zurückfinden, Unternehmen werden Stellen schaffen, Fachkräfte suchen. Doch wann es so weit ist und ob dieser Prozess dynamisch oder schwerfällig starten wird, ist im Moment nicht zu prognostizieren.

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?

50 %

der Unternehmen müssen aufgrund der Corona-Krise Personal abbauen

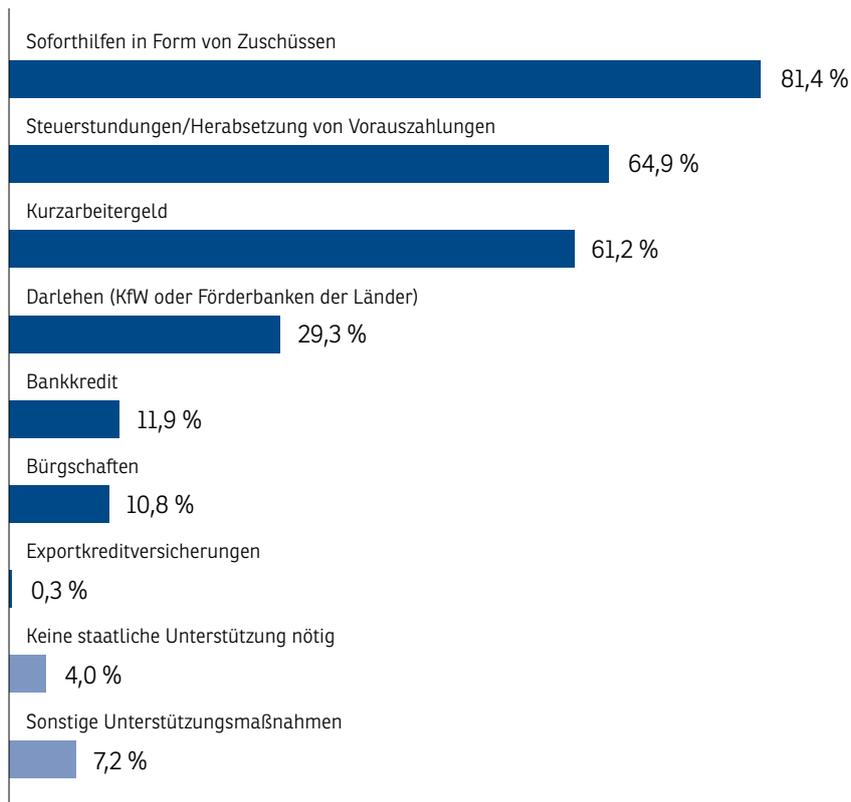




NUTZUNG VON UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Für viele der kleineren Unternehmen gleichen die Unterstützungsmaßnahmen einem Rettungsring – ohne diesen gingen sie unter. Das Kurzarbeitergeld entlastet bei Lohn- und Sozialversicherungskosten, die Steuerstundungen schützen vor Liquiditätsabfluss oder im schlimmsten Falle Pfändung. Zu Beginn der Krise sahen sich viele Unternehmen damit konfrontiert, dass sie allein auf Darlehen hoffen durften. Gerade für kleine Unternehmen oder Unternehmen in Branchen, in denen es kaum Nachholeffekte geben wird, eine Wahl zwischen Skylla und Charybdis: Ohne Darlehen insolvent, mit Darlehen überschuldet zu sein. Erst die Landes- und Bundessoforthilfen haben hier Linderung geschaffen.

Welche der bisherigen Unterstützungsmaßnahmen sind aus Sicht Ihres Unternehmens in der Krise von besonderer Relevanz?



mehr als
80 %

der Unternehmen halten Soforthilfen in Form von Zuschüssen für besonders relevant

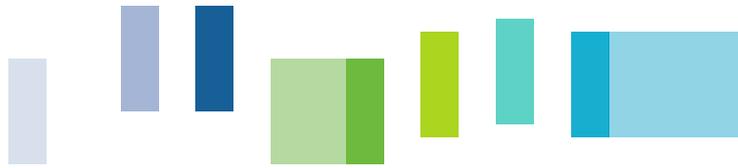
NACHBESSERUNG BEI UNTERSTÜTZUNGSMASSNAHMEN

Die Unterstützungsinfrastruktur hat in den letzten Tagen immer effektivere und solidere Formen angenommen. Viele Unternehmen finden inzwischen ihre Rettungsanker in den Instrumenten und können endlich die Hilfen beantragen. Zwar ist die IT-Infrastruktur der Förderbanken immer wieder über das Limit hinaus belastet – doch hier wird an Lösungen gearbeitet.

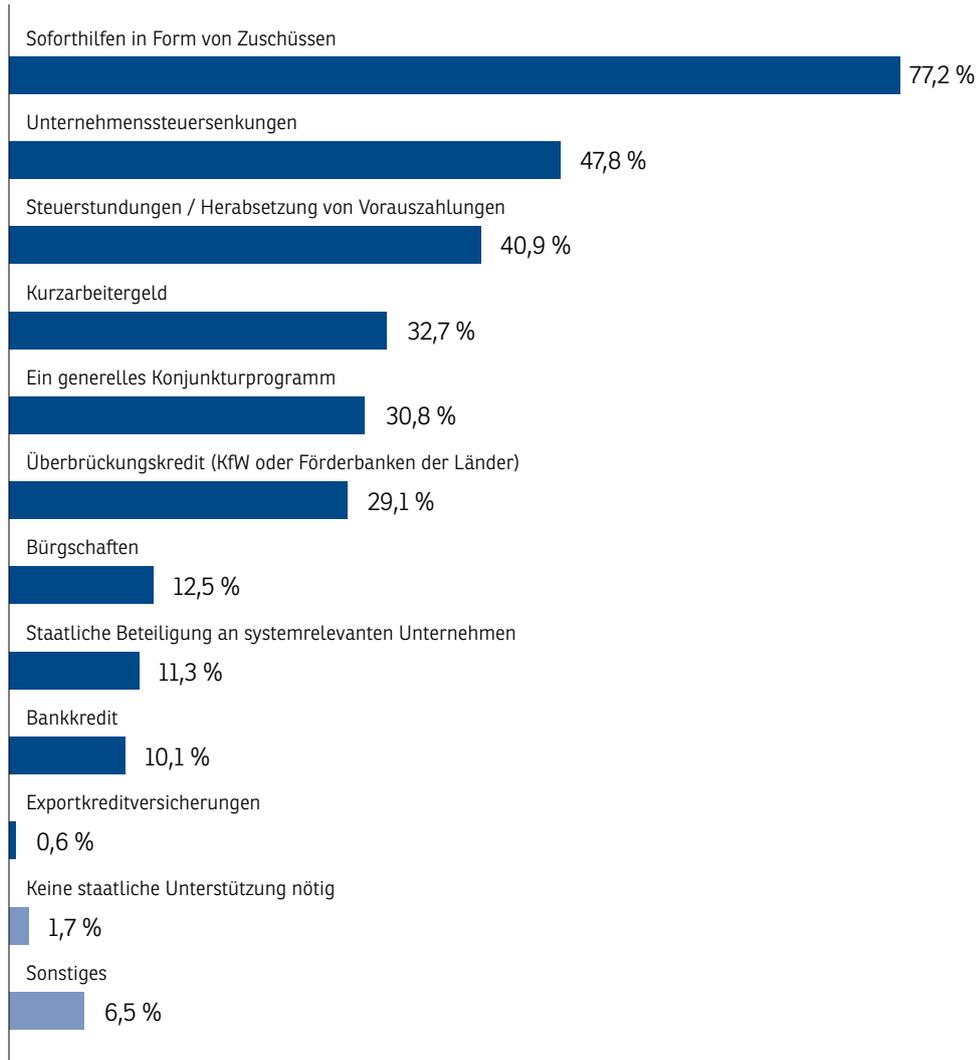
Noch gibt es Förderlücken, die geschlossen werden müssen. So bleiben in Berlin Unternehmen mit mehr als zehn Beschäftigten von Zuschüssen ausgeschlossen. In anderen Bundesländern ist dies nicht der Fall, etwa in Bayern oder Sachsen. Auch das Kurzarbeitergeld bedarf aus Unternehmenssicht der Nachbesserungen: Auszubildende sind nur unter hohen Hürden, Minijobber überhaupt nicht darüber abzusichern.

GUT ZU WISSEN

Für Unternehmen stellen Bund und Länder inzwischen verschiedene finanzielle Hilfen bereit. Eine Übersicht finden Sie auf den Seiten der IHK Berlin unter www.ihk-berlin.de/corona-finanzierung



An welcher Stelle muss die Politik kurz- bis mittelfristig nachsteuern?



rund 77 %
der Unternehmen sehen bei den Soforthilfen in Form von Zuschüssen einen Nachbesserungsbedarf

Reise- und Tourismuswirtschaft



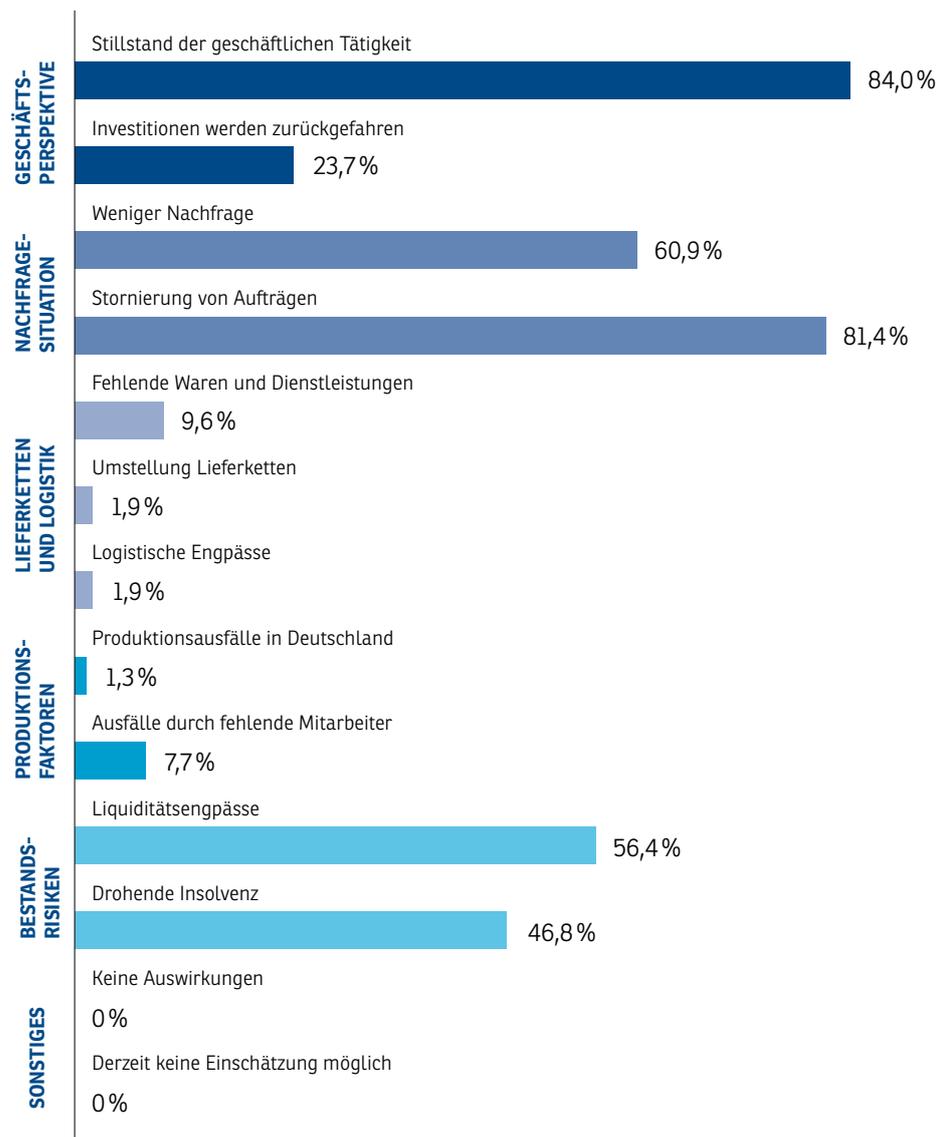
99,6 %

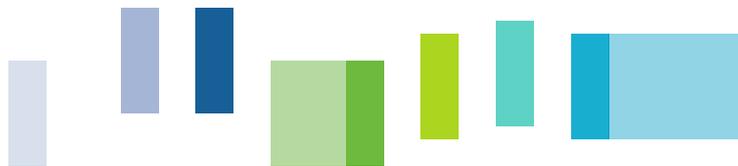
der Unternehmen in der Reise- und Tourismusbranche spüren negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?

84 %

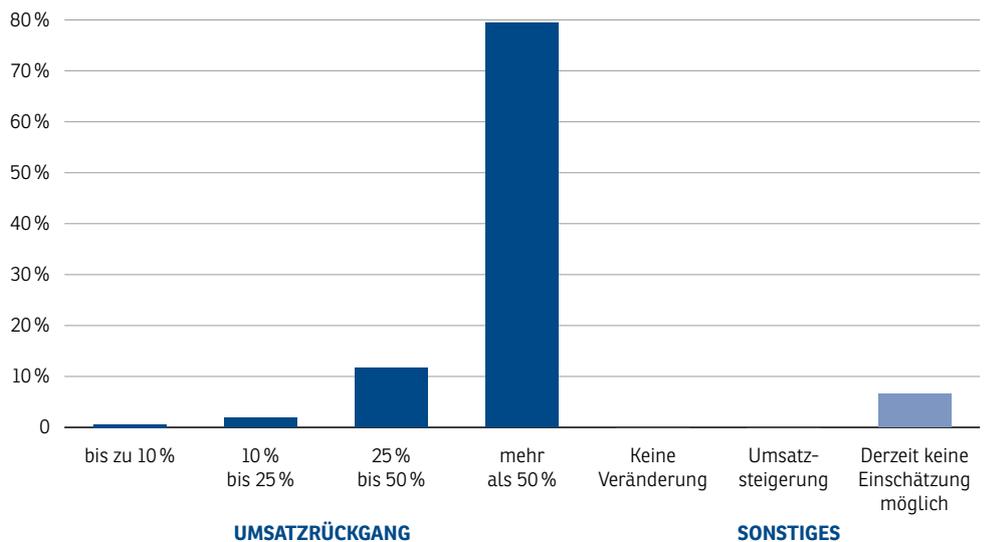
der Unternehmen in der Reise- und Tourismusbranche leiden unter dem Stillstand der geschäftlichen Tätigkeit und Stornierungen





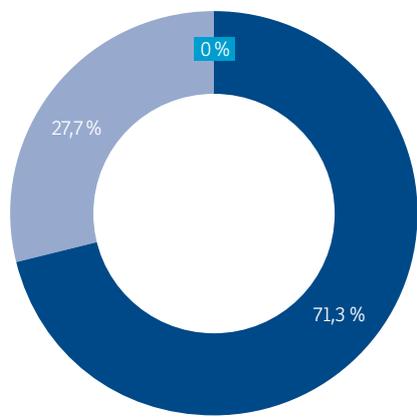
Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

für das Gesamtjahr 2020



rund 94%
 der Unternehmen rechnen mit überwiegend erheblichen Umsatzrückgängen in 2020

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?



- Wir müssen Personal abbauen
- Gleichbleibend
- Wir stellen zusätzliches Personal ein

rund 71%
 der Unternehmen in der Reise- und Tourismusbranche müssen Personal abbauen

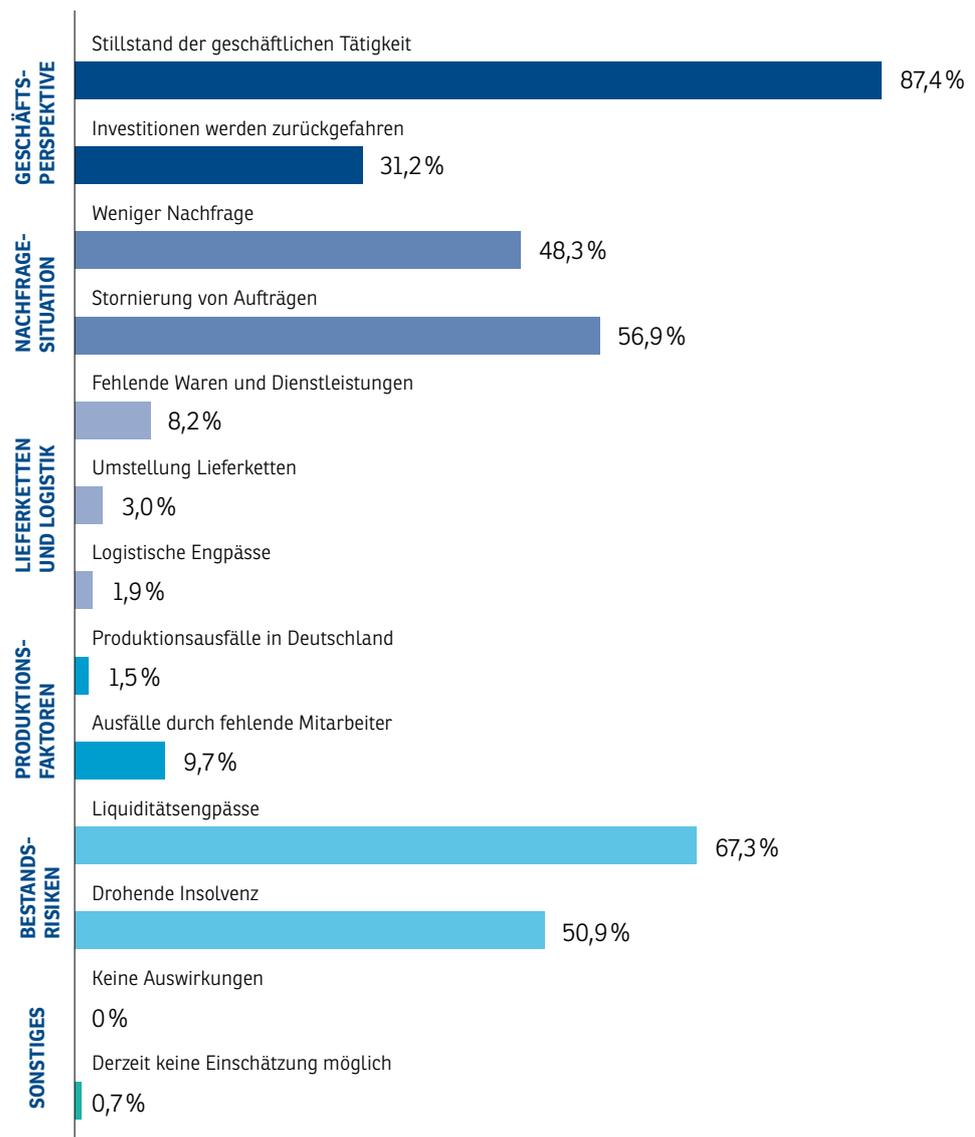
Gastgewerbe



100 %

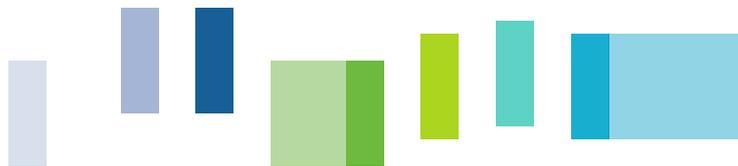
der Unternehmen im Gastgewerbe spüren negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?



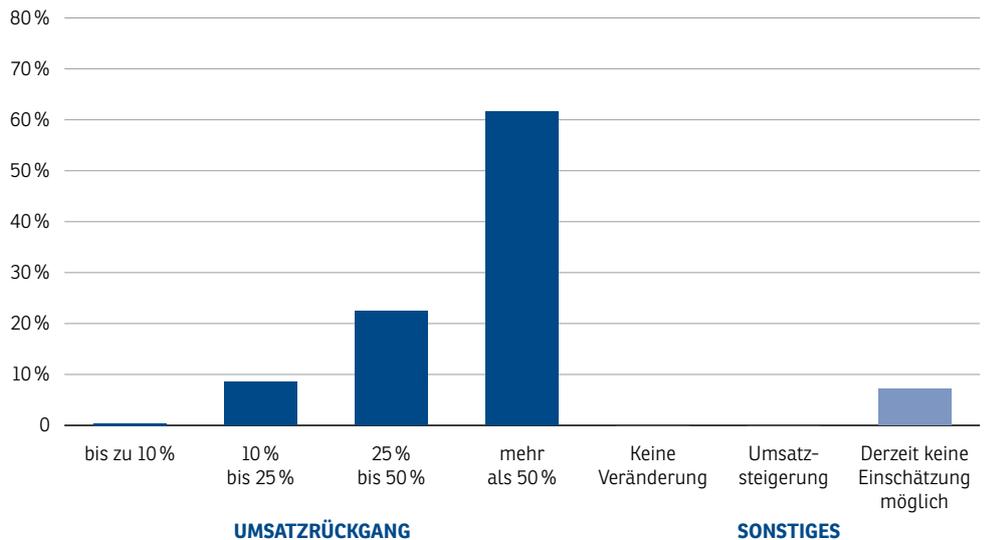
über 50 %

der Unternehmen stehen einer drohenden Insolvenz gegenüber



Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

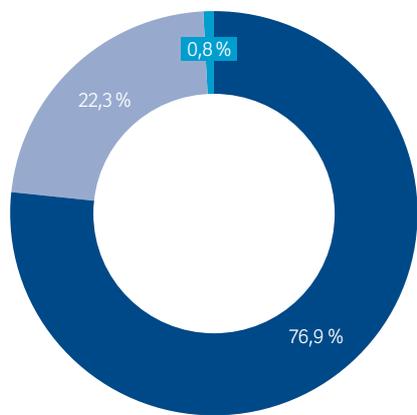
für das Gesamtjahr 2020



93 %

der Unternehmen rechnen mit überwiegend starken Umsatzrückgängen in 2020

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?



- Wir müssen Personal abbauen
- Gleichbleibend
- Wir stellen zusätzliches Personal ein

rund 77 %

der Unternehmen im Gastgewerbe müssen Personal abbauen

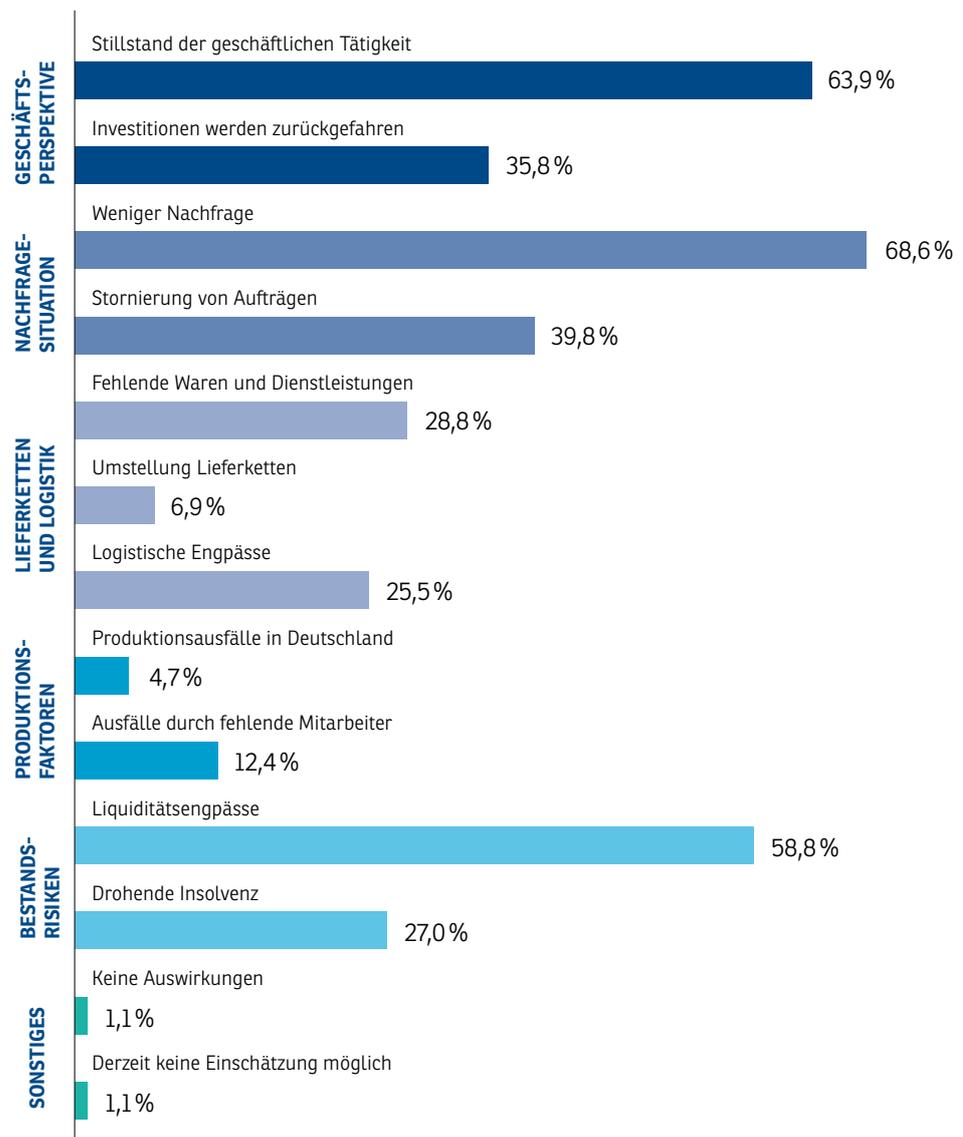
Handel



96 %

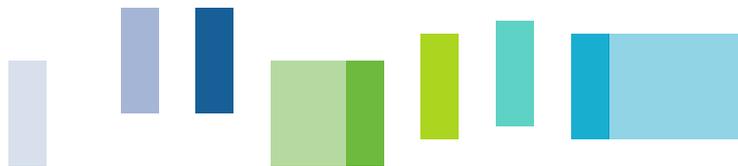
der Unternehmen im Handel spüren negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?



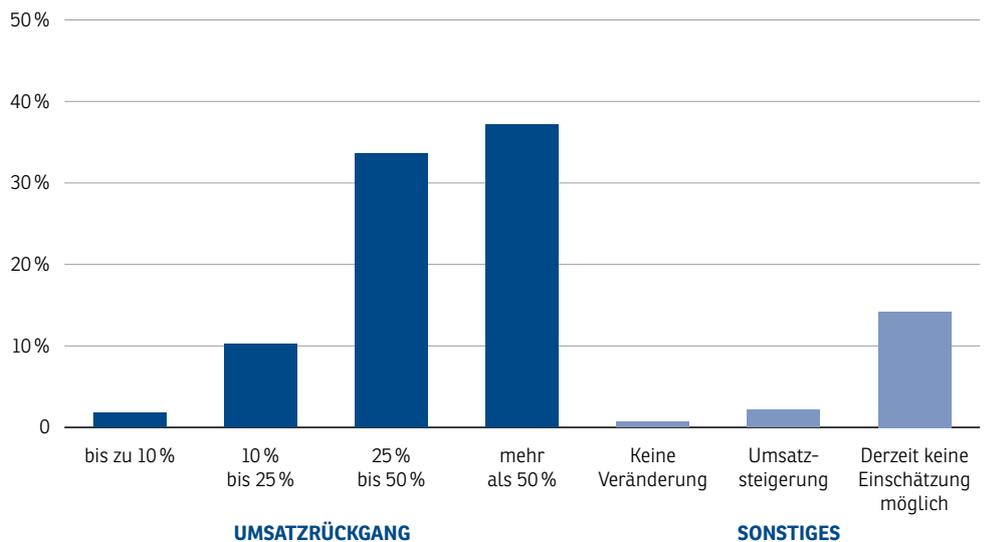
59 %

der Unternehmen sind von Liquiditätsengpässen betroffen



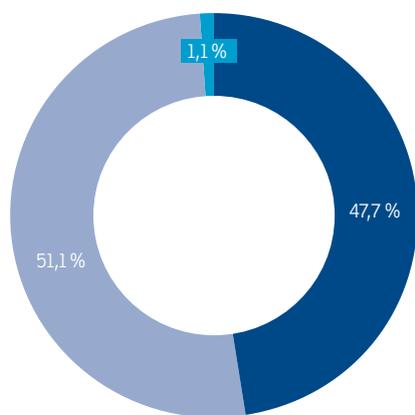
Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

für das Gesamtjahr 2020



rund 83 %
 der Händler rechnen mit
 Umsatzeinbußen in 2020

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?



- Wir müssen Personal abbauen
- Gleichbleibend
- Wir stellen zusätzliches Personal ein

48 %
 der Unternehmen im
 Handel müssen Personal
 abbauen

Dienstleistungen und Verkehr



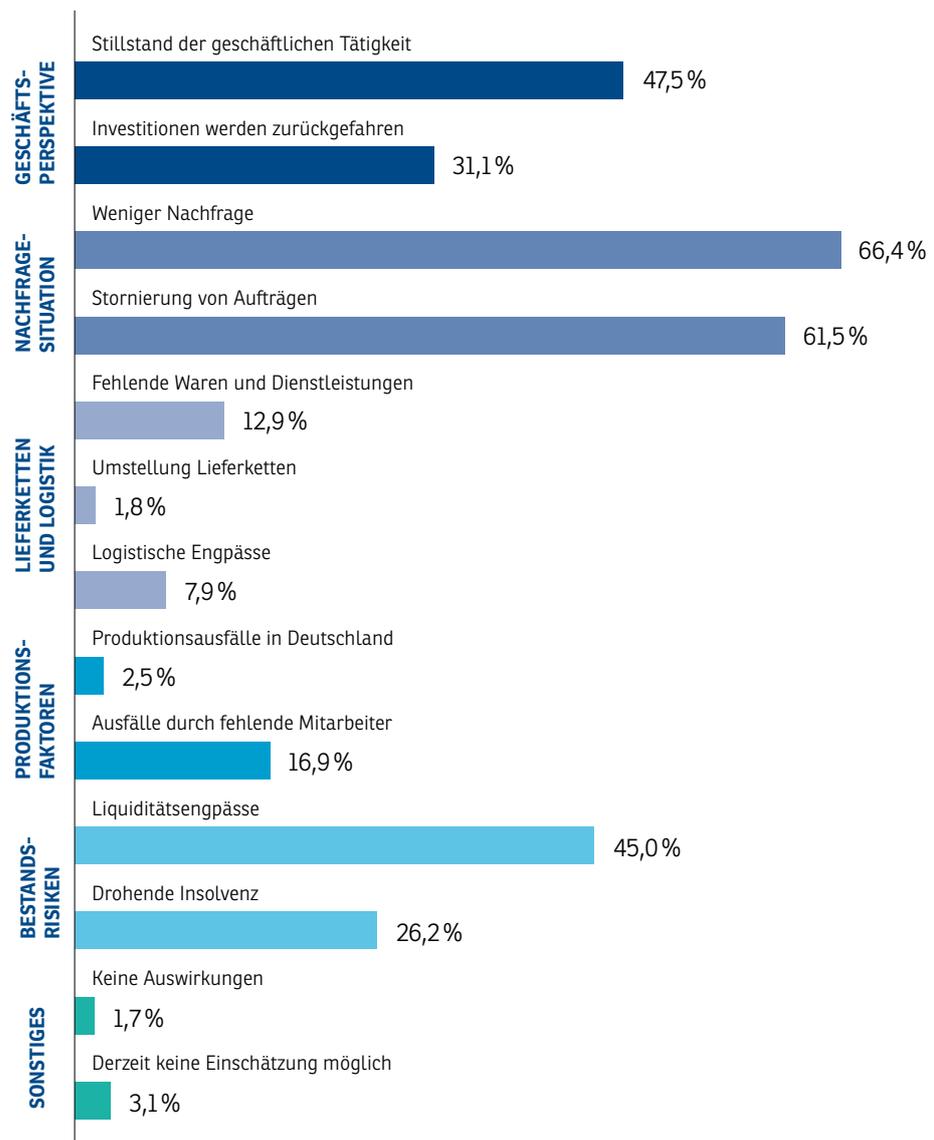
95 %

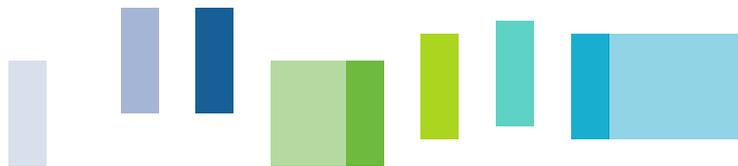
der Unternehmen der Dienstleistungs- und Verkehrsbranche spüren negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?

66 %

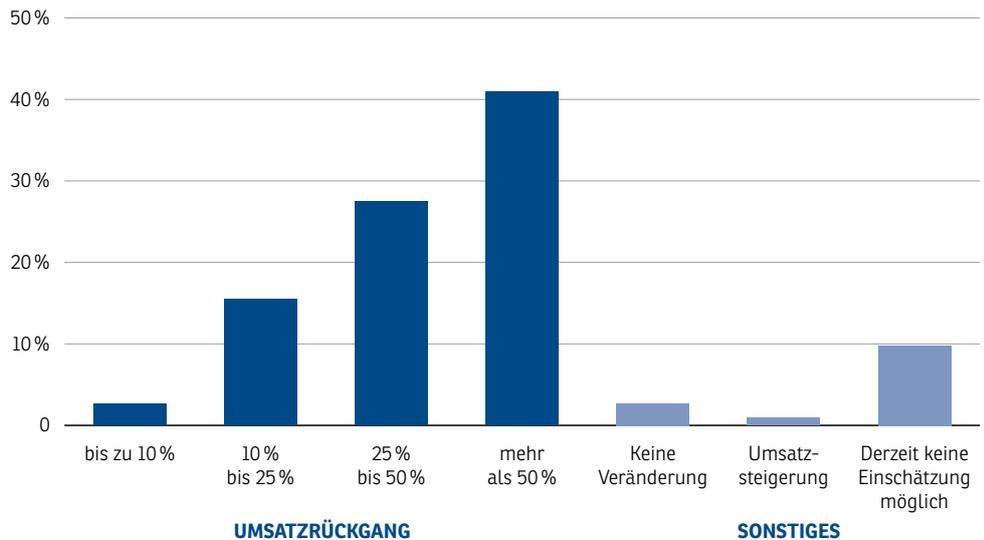
der Unternehmen registrieren einen Nachfragerückgang





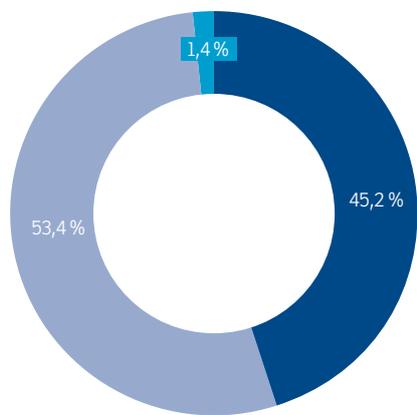
Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

für das Gesamtjahr 2020



rund 87%
 der Unternehmen rechnen mit zum Teil erheblichen Umsatzrückgängen für 2020

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?



- Wir müssen Personal abbauen
- Gleichbleibend
- Wir stellen zusätzliches Personal ein

45%
 der Unternehmen der Dienstleistungs- und Verkehrsbranche müssen Personal abbauen

Industrie

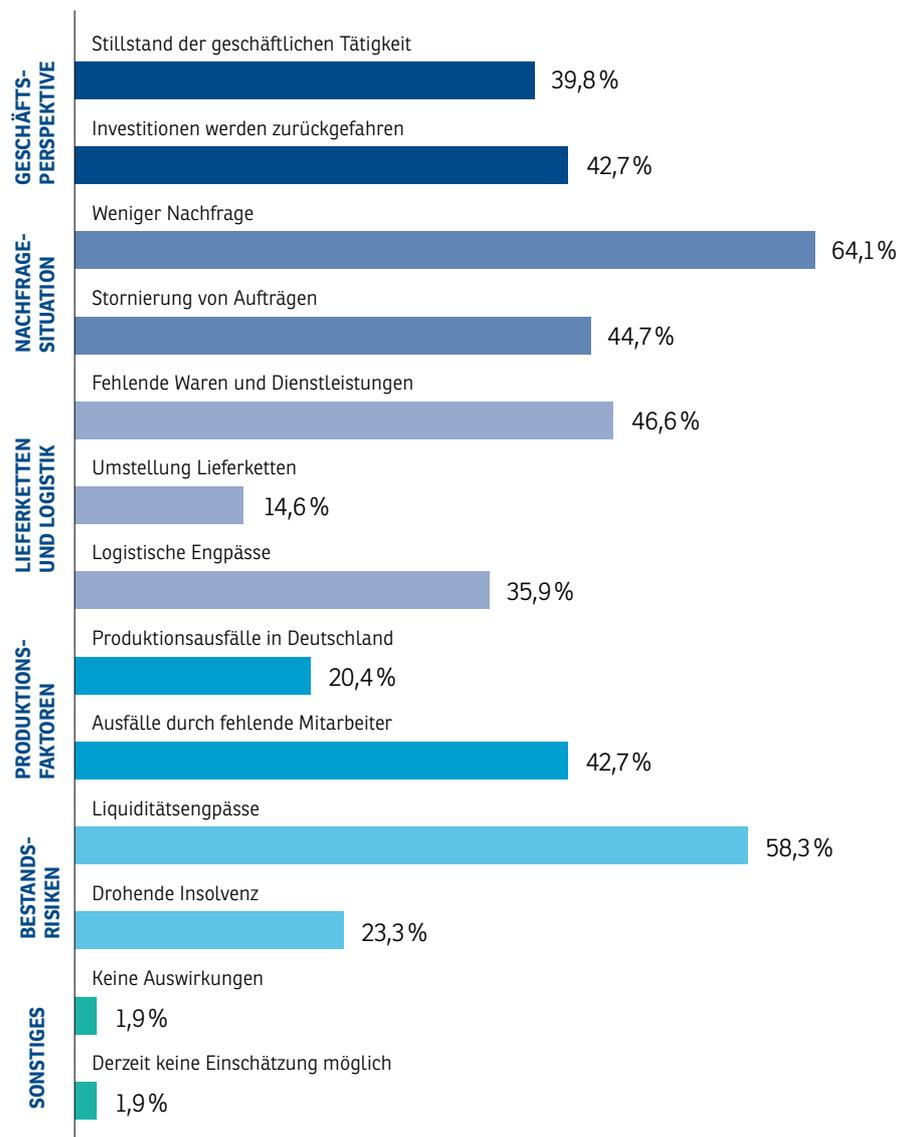


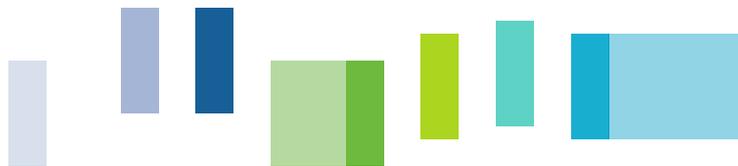
93 %

der Unternehmen in der Industrie spüren negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?

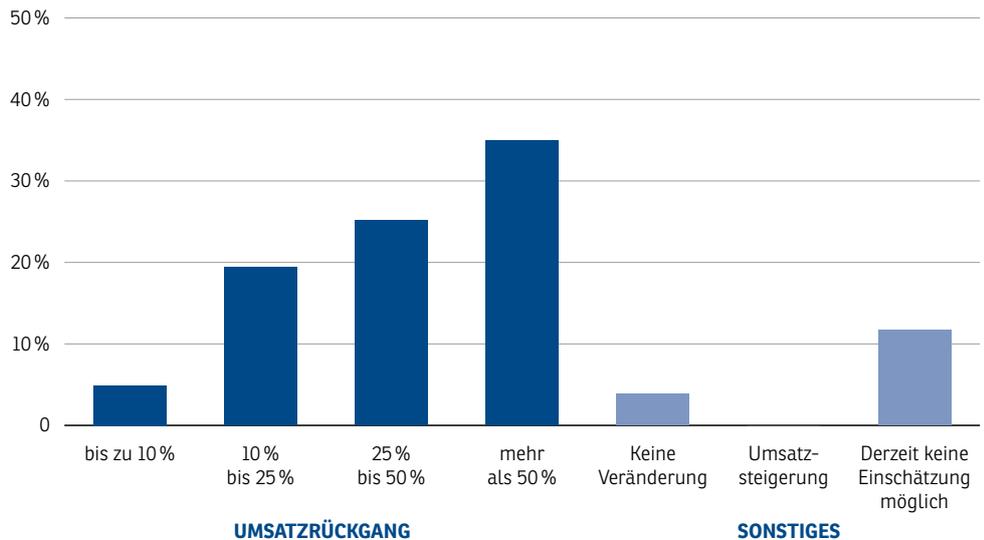
rund 64 %
der Industrieunternehmen müssen Nachfrageeinbrüche verzeichnen





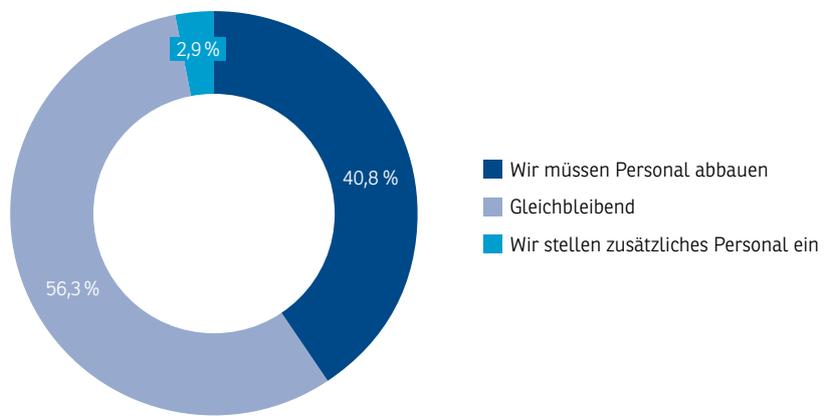
Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

für das Gesamtjahr 2020



rund 85 %
der Unternehmen rechnen mit einem Umsatzrückgang im Jahr 2020

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?



rund 41 %
der Industrieunternehmen rechnen mit der Notwendigkeit Personal abzubauen

Baugewerbe

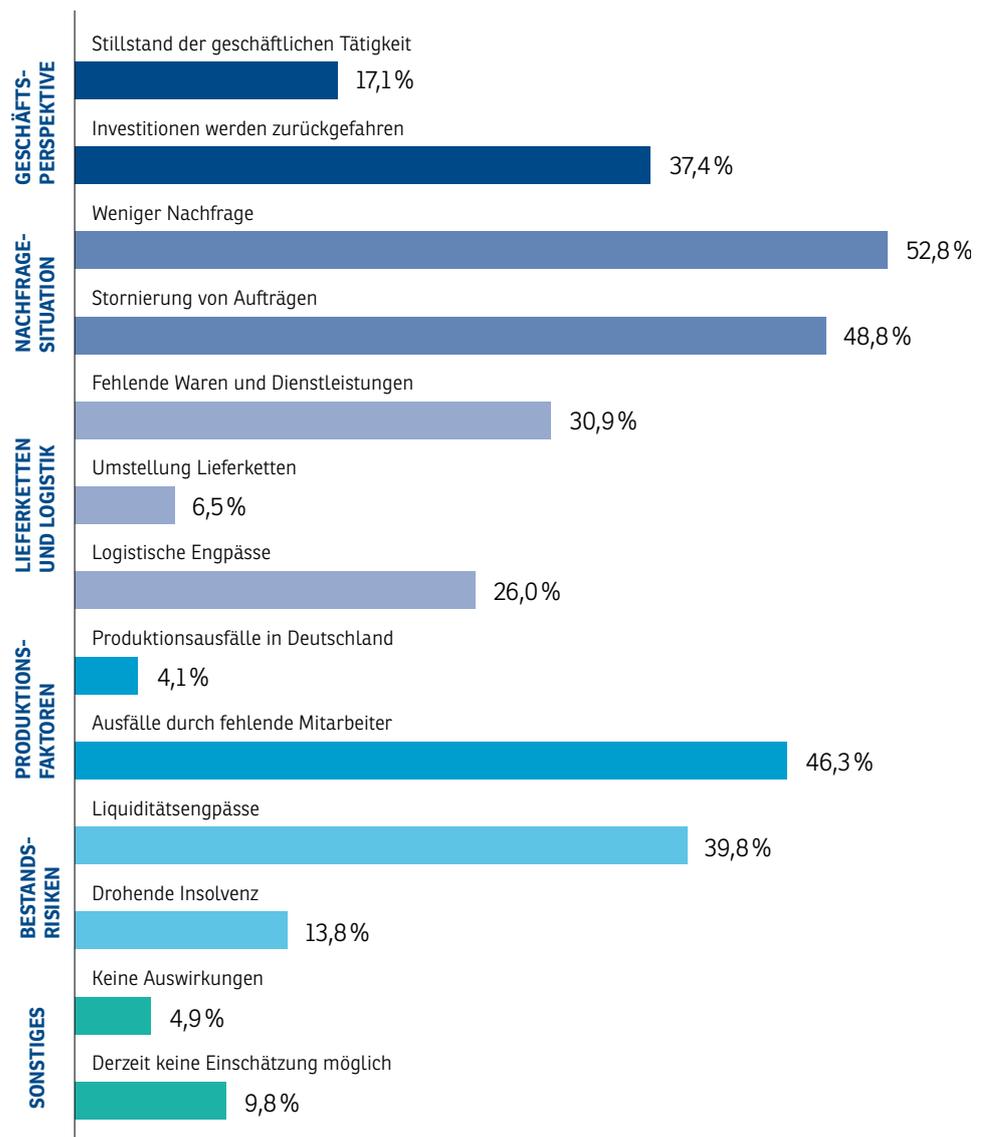


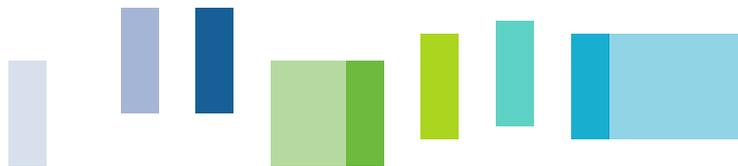
87 %

der Unternehmen im Baugewerbe spüren negative Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihre Geschäfte

Welche Auswirkungen hat das Corona-Virus auf Ihre Geschäfte?

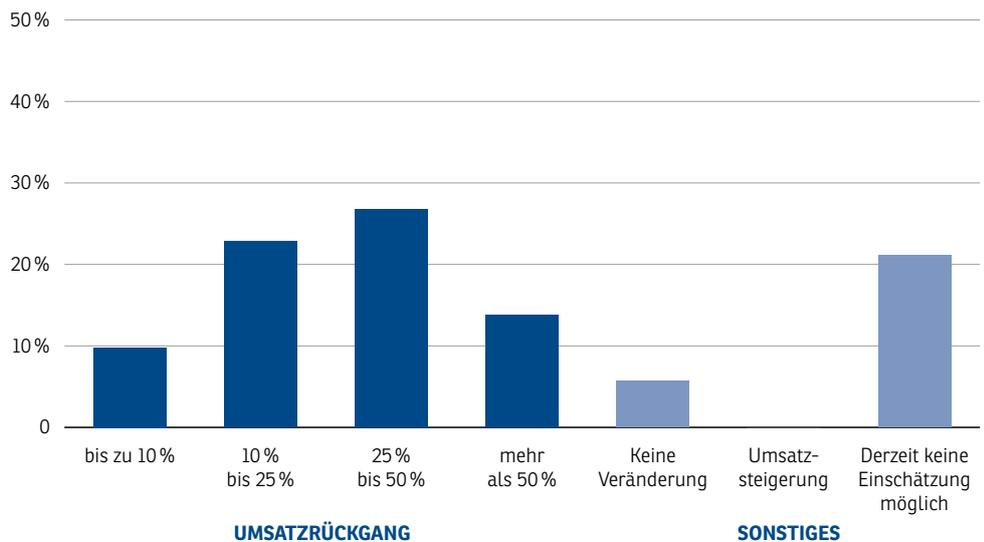
knapp 50 %
der Bauunternehmen berichten von der Stornierung von Aufträgen





Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie als Folge der Corona-Pandemie?

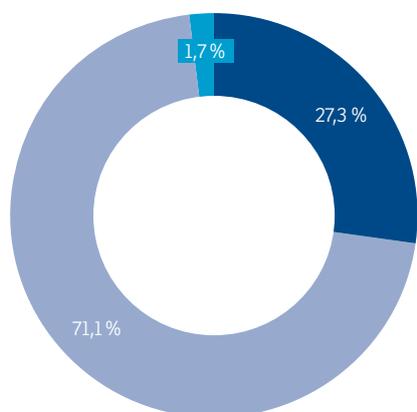
für das Gesamtjahr 2020



73%

der Unternehmen rechnen mit einem Umsatzrückgang in 2020

Wie entwickeln sich ihre Beschäftigungspläne aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie?



- Wir müssen Personal abbauen
- Gleichbleibend
- Wir stellen zusätzliches Personal ein

rund 27%

der Unternehmen gehen von notwendigen Entlassungen aus

IMPRESSUM

Herausgeber

IHK Berlin
Wirtschaft & Politik
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Telefon: +49 30 31510-0
Telefax: +49 30 31510-166
E-Mail: service@berlin.ihk.de
www.ihk-berlin.de

Redaktion

IHK Berlin, Christian Nestler, Patrick Schulze

Layout

IHK Berlin, Stephanie Krause

Titelbild

© Sybille Reuter – iStockphoto.com

Stand

27. März 2020

